

Wortakrobaten malträtieren die Zwerchfelle

Helge Thun und Udo Zepezauer präsentieren ihr schräges Programm „Ohne erkennbare Mängel“

Ein langer Dünner aus dem hohen Norden und ein kurzer Dicker aus dem Schwabenland – ungleicher kann ein Paar kaum sein. Dass sich neckt, was sich liebt, wird allerdings bei Helge Thun und Udo Zepezauer deutlich ausgelebt, Leidtragende dieser Liaison waren im Rantastic die malträtierten Zwerchfelle der Besucher.

Ihr ganz unbescheiden „Ohne erkennbare Mängel“ titulierte, fünfte gemeinsame Programm entlarvte sie als Wortakrobaten von ungeheurem Sprachwitz, deren zungenbrecherisches Vokabular eine Herausforderung für jeden Gehörgang darstellte. „Das Udo“ entpuppte sich als begnadeter Imitator jeder gewünschten Tierart, der nicht nur eine Schleim spuckende Kragenechse, afrikanische Gazelle

oder ein Schimpansenbaby grimassierend zum Leben erweckte. Selbst die Balzrufe und Brunftschreie eines kanadischen Elchs oder südamerikanischen Papageis waren ziemlich eindeutig zu definieren. Trotz Crêpe-Rap oder einem Begrüßungslied, bei dem zahlreiche Städtenamen durch den Kakao gezogen wurden, sind Schüttelreime das eigentliche Objekt der Begierde beider Komödianten.

Diese Leidenschaft zog sich wie ein roter Faden durch den Abend und sorgte immer wieder für Lachsalven – auch bei OB Margret Mergen, die sich einen privaten Abend im Rantastic gönnte. Das Publikum bekam eine komplette

Tatortfolge in Schüttelreimen serviert: „Dieser Moppel dort zählt allein schon als Doppelmord“ und amüsierte sich köstlich über einen Sketch, bei dem jeder Wortwechsel mit dem Anfangsbuchstaben von erst Udos, dann Helges

Vornamen begann. Dabei führte nach „Ulrikes Unfall urologischer Ultraschall unter Umständen heim-

liche Heilung herbei“.

Obwohl ehrliche Gefühle nach eigenem Bekunden nicht zur Kernkompetenz des Duos zählen, schluchzte „das Udo“ sodann zum Herzerbarmen seinen Liebeskummer ins Mikrofon und brachte seinen Partner mit dem Wunsch nach ehrlicher Beurteilung ei-

ner gesanglichen Qualitäten ins Schwitzen. Ein Wellness-Medley reichte von „What A Peeling“ bis hin zu „1000 Mal massiert“, ein Duett mit Minigitarre und Knopfakkordeon entführte den kleinen Udo in Kindergartenzeiten. Per Zuruf wurden skurrile Sätze aus Handynachrichten der Besucher gesammelt und zu einem Bühnenwerk geformt.

Mit ihrer ersten Zugabe schossen die beiden schrägen Comedians dann endgültig den Vogel ab und sorgten für wahre Lachsalven im Publikum: Als zwei Fischer sinnierten sie über Kumpel Frank, der hat sich an der Waterkant das Hirn verbrannt, weil er auf der Sandbank im Handstand in einem Wandschrank am Sandstrand stand. Viel Applaus. Cornelia Hecker-Stock

Tatort-Folge in Schüttelreimen